

Budget-Zwischenbericht des Stadttheaters 3. Quartal 2021

I. Stellungnahme der Kämmerei

Th legt zur Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses am 15.11.2021 den vom Ausschuss mit Beschluss vom 26.01.2011 eingeforderten regelmäßigen (zum Ende des 1. und 3. Quartals) zu erstellenden Budgetbericht vor.

Aus Sicht des Rf. II ist hierzu anzumerken:

Der vorgelegte Bericht zum 3. Quartal 2021 legt dar, dass durch die Corona-Pandemie bedingte Schließung des Theaters vom 31. Oktober 2020 bis zum 4. Juni 2021 und derzeitigen Einschränkung (3G/3Gplus Regeln) das Budget dennoch aufgrund der eingegangenen Corona-Hilfen und deutlichen Einsparungen ein leichtes Plus erwirtschaften kann. Die dem Budgetbericht beigefügte Übersicht geht von einem Budgetergebnis (budgettechnischer Zuschussbedarf) von 2.731 T€ aus (Saldo lt. Ansatz 2021: 2.742 T€).

Th hatte aufgrund der zeitlichen Schließung und Einschränkung des Spielbetriebs nicht nur Einnahmeausfälle zu verzeichnen, sondern musste auch die Vorstellungsausfälle an Abonnent*innen/Besucher*innen im Jahr 2020 zurückerstatten. Den Abonnenten wurden statt der Abo-Plätze Gutscheine ausgehändigt, welche aber im Jahr 2021 bis zum Juni nicht einlösbar waren. Die Theaterleitung entschloss sich daher, die Abonnements für die Spielzeit 2021/2022 ruhen zu lassen und dadurch den Abonnenten die Gelegenheit zu geben, die ausgehändigten Gutscheine in dieser Spielzeit einzulösen. Dementsprechend können ca. 1 Mio € nicht vereinnahmt werden. Letztendlich werden nur ca. 220 T€ Einnahmen zu verzeichnen sein, anstatt wie geplant 2.148 T€.

Im Jahr 2021 erhält Th 615 T€ (+65 T€) als Zuwendung vom Land. Beantragt wurden 620 T€.

Weiterhin wurde Th die für das Jahr 2020 anfallende „Novemberhilfe“ und „Dezemberhilfe“ i.H.v. 381 T€ ausgezahlt. Darüber hinaus gab es Bundesmittel von rd. 68 T€ aus dem Fond „Neustart Kultur“ sowie einen Betrag von rd. 132 T€ zur Weiterreichung an Künstler*innen (Ausfallhonorar), welcher jedoch seitens Th als durchlaufender Posten anzusehen ist. Aus einem weiteren Sonderfond für Kulturveranstaltungen konnte Th ca. 54 T€ aufgrund des reduzierten Platzangebotes erhalten.

Aufgrund der Betriebsschließung wurde für einen Großteil der 44 festangestellten Mitarbeiter*innen durch die Agentur für Arbeit Kurzarbeitergeld i.H.v. 196 T€ gezahlt.

Für Spenden- und Sponsoring werden ca. 177 T€ kalkuliert. Die Sponsoring-Einnahmen konnten im Vergleich zu den Spenden relativ stabil gehalten werden. Eine hohe Spende für die Durchführung des „Classic Open Airs“ ist aufgrund der Pandemie auch im Jahr 2021 entfallen.

Unter Position 4 „sonstige Einnahmen“ fallen u.a. Einnahmen aus (Kultur-)Vermietungen des Hauses, Programmheft- und Anzeigenverkauf. Es wurden aufgrund des Lockdowns erneut keine Mieteinnahmen erzielt. Es werden Mindereinnahmen von ca. 57 T€ erwartet.

Insgesamt stehen den Mindereinnahmen durch Verkauf, Spenden etc. umfangreiche Landes- und Bundeshilfen von ins. 831 T€ gegenüber.

Die Personalausgaben und die Ausgaben des „Künstlerischer Personals“ werden lt. derzeitigem Stand ca. 222 T€ deutlich unter dem Ansatz liegen.

Im Bereich des „Künstlerischen Etats“ sind die Kosten für Produktionen (ohne Personalkosten), Ausgaben Gastspiele, Ausstellungen sowie AVA/KSK und GEMA inkludiert. Durch die Schließung bis Juni 2021 und der Wegfall von Gastspielen wird das Rechnungsergebnis voraussichtlich mit 670 T€ unter dem Ansatz liegen.

Die Ausgaben der Positionen 7 (Techn. Unterhalt/Bühnentechnik) liegen mit ca. 9 T€, die der Position 8 (Mieten/Bewachung) mit 46 T€ unter dem geplanten Ansatz für 2021.

Des Weiteren wurden Ausgaben für Programmhefte, Plakate, Bretterbericht etc. nicht gedruckt (Position 9), so dass auch hier der Betrag um 105 T€ unter dem Ansatz für 2021 liegen wird.

Auch bei Position 10 „sonstige Ausgaben“ wird das voraussichtliche Ergebnis aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs mit 264 T€ weit unter dem Ansatz von 472 T€ liegen.

Die Gesamtausgaben liegen mit 4.632 T€ um 1.261 T€ unter dem geplanten Ansatz von 5.893 T€.

Die weiteren Positionen Nr. 11 Interne pausch. Leistungsverrechnungen, Nr. 12 Gebäudebewirtschaftungskosten und Nr. 13 Kalk. Kosten sind budgetneutral und bleiben von Th unberücksichtigt.

Im Jahr 2020 schloss das Theaterbudget mit einem „operativen Budgetfehlbetrag“ i.H.v. 327.213,09 € ab. Der Fehlbetrag ist mit 2.286 T€ weiterhin sehr hoch. Seitens der Finanzverwaltung wurde eine Vereinbarung getroffen, ab dem Jahr 2016 Maßnahmen zu ergreifen, um das vorhandene Budgetdefizit zu verringern.

Aufgrund der weiter anhaltenden Corona-Krise kann noch nichts Abschließendes über die finanzielle Situation, auch über das Jahr 2021 hinaus, gesagt werden.

Für das Jahr 2021 kalkuliert Th derzeit mit einem leichten Überschuss.

II. BMPA/SD als Anlage zur Vorlage Nr.: **Th/0040/2021**

5. November 2021
Käm

gez. Dr. Röhrs, Amtsleiter
Unterschrift